



## Attila, der König der Hunnen

Attila heißt gotisch »Väterchen«, nordisch Atil und mittelhochdeutsch Etzel. Er war der Herrscher der Hunnen im 5. Jahrhundert. Attila wurde um das Jahr 406 geboren und starb 453.

Die ersten der geheimnisvollen Reiterkrieger, die als *Hunnen* bekannt wurden, drangen im späten 4. Jahrhundert aus den Tiefen der asiatischen Steppe nach Europa vor.

Bei seinen Feinden hieß Attila auch *Geisel Gottes*. Das ist verständlich, denn auf diese muss er mit seinen schnellen, beweglichen Horden und ihrem geradezu dämonischen Aussehen einen äußerst furchteinflößenden Eindruck gemacht haben. Und das lag nicht allein an ihrer deformierten Schädelform und den narbigen und schwarz gefärbten Gesichtern. Verantwortlich dafür war auch die besondere Art der Kriegsführung und Waffentechnik:

Als hervorragende Reiter kämpften sie nur vom Rücken ihrer Pferde aus, besaßen neuartige Sättel mit Steigbügeln und ihre Bögen waren nicht nur treffsicherer, sondern zerschlugen auch die Körperpanzer ihrer Gegner. In kleinen, beweglichen Einheiten von 500-1000 Mann fielen sie mit großem Kriegsgeheul über die wohl geordneten Truppen ihrer Gegner her.

Um 425 n. Chr. wurden die Hunnen unter ihrem Führer Rua oder Ruga zusammen mit den von ihnen unterworfenen germanischen Stämmen Bundesgenossen des Römischen Reiches und erhielten von Rom große Soldzahlungen.

Attila erbte von seinem Onkel Ruga das Reich und herrschte seit 434 mit seinem Bruder Bleda. Grund für die zunächst guten Kontakte zu Rom war vor allem die Politik des römischen Heermeister Flavius Aëtius, der in seiner Jugend im Austausch für Attila als Geisel bei den Hunnen lebte und ebenso wie Attila die Römer nur zu gut kannte.

Im Jahre 436 besiegte Aëtius den Burgunderkönig Gunther in einer Schlacht. Ein Jahr später vernichteten hunnische Truppen als römische Hilfstruppen Gunther und sein Volk. Bei dieser Schlacht ist die Beteiligung der Hunnen verbürgt, aber Attila soll diese nicht angeführt haben.

Einige Jahre später um 444/445 tötete Attila seinen Bruder Bleda. Er war nun der alleinige Herrscher und errichtete sein Hauptlager in der heutigen ungarischen Tiefebene an der Theiß. Dort residierte er in einem prächtigen Holzpalast.

In Gallien wurde er 451 in der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern – wohl die Gegend zwischen Troyes und Châlons-sur-Marne - von Aëtius und seinen Verbündeten besiegt. Daraufhin zog er sich in das Zentrum seines Reiches zurück.

Er starb 453 in seiner Hochzeitsnacht an einem Blutsturz. Doch verbreitete sich auch das Gerücht, dass seine Braut, die Gotin Ildikó, an seinem Tod nicht unschuldig gewesen sein soll.

Danach zerfiel das Reich aufgrund von Streitereien um die Nachfolge.